

von dieser Schicht getragenen Autonomiebestrebungen. Der Sieg Heinrichs über Arduin und die Markgrafenpartei ebnete dem Nachfolger ebenso die Wege wie die Niederwerfung der Aufstände in Deutschland. Die italischen Unruhen nach dem Thronwechsel von 1024 waren für Konrad kaum gefährlicher als die Aufstände seines Stiefsohnes Ernst in Schwaben, aber sie sind immerhin ein letzter Zusammenstoß mit Pavia und den Markgrafen und insofern ein Übergang von der einen Regierung in die andere¹⁾. Konrad brauchte nicht mit der Politik seines Vorgängers zu brechen, er konnte sie ergänzen und ausbauen, indem er jetzt endlich, nachdem die Zeiten eines Berengar II. und eines Arduin vorbei waren, unter Wahrung seiner unbedingten Herrschaft auch den Ausgleich mit den Markgrafen fand. Da in der neuen Generation demnach der politische Gegensatz zwischen Episkopat und weltlichem Adel nicht mehr das Feld beherrschte, also Kaiser und Kirche nicht mehr im gleichen Maße aufeinander angewiesen waren, war jetzt freilich auch eine veränderte Haltung Ariberts von Mailand und gewisser anderer Bischöfe dem Kaiser gegenüber möglich. Aber der Anstoß zu diesem Konflikt ging nicht von Konrad und seiner etwaigen neuen Politik aus, sondern von der Persönlichkeit Ariberts. Heinrich II. hatte sich einer solchen extremen Situation, der politischen Auflehnung eines hohen Prälaten, nicht gegenübergesehen, daher läßt sich zum mindesten nicht behaupten, daß er unter solchen, noch durch die Flucht Ariberts aus der Haft verschärften Umständen anders gehandelt hätte. Daß er vor der Absetzung italischer Bischöfe schon bei weniger dramatischen Voraussetzungen nicht zurückschrak, hatte sich nicht bloß 1014 in Ravenna und Rom gezeigt²⁾. Ebenso wenig ist die mit dem Mailänder Aufstande verquickte Angelegenheit der Valvassoren für die Fragestellung, von der wir ausgegangen sind, ein sonderliches Problem. Daß es sich hier um eine aus inneritalischen Wandlungen erwachsene Schwierigkeit handelte, mit der sich Heinrich II. noch nicht hatte befassen müssen, spricht deutlich genug aus Wipos erstaunten Worten von der *magna et modernis*

¹⁾ Dazu Graf S. 82ff.

²⁾ Jbb. Heinrichs II. 2, 417ff., dazu neuerdings Erdmann, DA. 6 (1943) 436f. Aus Konrads II. D. 54 geht hervor, daß Heinrich auch den Bischof Hieronymus von Vicenza als Anhänger Arduins abgesetzt hatte (vgl. Schwartz S. 71), und die S. 391 Anm. 2 erwähnte Erhebung des Adelrich auf den Bischofsstuhl von Asti kommt ebenfalls einer Absetzung des noch lebenden Bischofs Peter gleich (vgl. Schwartz S. 93).